

[o]!magida



- ▶ EDITORIAL
- ▶ **AGD INTERN**
- ▶ INTERVIEW
- ▶ GRILLEN
- ▶ **THEMEN**
- ▶ GRÜNDERTAG IN KÖLN
- ▶ INTERNET
- ▶ DESIGN-INNOVATION
- ▶ **DESIGNBÜRO**
- ▶ SALON 112
- ▶ **TIPPS**
- ▶ STEUERN
- ▶ WEBLINK
- ▶ BUCH
- ▶ **TERMINE**
- ▶ DIPLOMARBEITEN
- ▶ AUSSTELLUNGEN
- ▶ MESSEN
- ▶ VERANSTALTUNGEN
- ▶ WETTBEWERBE
- ▶ **IMPRESSUM**

Malen nach Zahlen ... 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11



Es werden noch gesucht, nicht nur zum Sommerfest, Mitspieler, Mitstreiter und Ideenjongleure für unser Magazin ... Einfach die Zahlen miteinander verbinden. Die besten Ideen werden veröffentlicht.



... mit der neuen AGD-Vorstandsvorsitzende Ulrike Damm

[o]!magida Zu nächst einen herzlichen Glückwunsch zur Wahl in Heidelberg. Gab es am „Morgen danach“ ein Katerfrühstück?

Ulrike Damm Es gab nicht nur ein „Katerfrühstück“, es gab „Katertage“. Wir waren danach alle damit beschäftigt, zu verdauen und zu analysieren, was in Heidelberg geschehen war. Es ist ja durchaus nicht normal, dass der, von den Mitgliedern ein Jahr vorher gewählte ehrenamtlich agierende Vorstand, jetzt wie Verurteilte vor dem Tribunal saßen. Da gab es ‚Stimmung‘ und nicht ‚Inhalte‘. Unausgesprochene Vorwürfe standen im Raum, wurden aber nicht konkret ausgesprochen. Was man uns vorwarf, wurde nicht deutlich. Nur die unerhörte Tatsache, dass es Auseinandersetzungen innerhalb des Vorstands gab, war Thema. Das natürlich, wo gehobelt wird auch Späne fallen, wissen wir doch eigentlich alle. Und nicht immer ist unser Leben nur lustig. Auch das ist normal.

Warum es Auseinandersetzungen welcher Art gab, welche Unterschiede in den Auffassungen bestanden und wie man

sie möglicherweise beseitigen könnte, wurde nicht behandelt, war nicht von Interesse. Dieses pauschale Verurteilen, ohne offensiv Gespräche zu führen, sollte nicht Stil der AGD werden. Wenn es Zweifel an unserer Arbeit gibt, wünschen wir uns eine offene, konstruktive Kritik, die uns weiterbringt. Wir haben uns im Vorstand geeinigt, dass wir das Gespräch wollen und suchen, und wir sind dabei, auch innerhalb des Vorstands, diese Auseinandersetzungskultur zu entwickeln.

[o]!magida Hat die Mitgliederversammlung dem Vorstand Orientierung verschaffen?

Ulrike Damm Wir setzen uns auseinander, weil wir glauben, die AGD aktualisieren zu müssen. Diese Auseinandersetzung lässt sich vielversprechend an. Wir wollen alle, dass es weitergeht. Diese Einigkeit innerhalb des Vorstands ist neu. Es gibt ein Commitment und eine Zielsetzung (s. Infobörse). Insofern hatte Heidelberg auch etwas Reinigendes. Es wäre allerdings schön und wünschenswert, wenn wir uns diese Art der „Reinigung“ ersparen und in Zukunft mehr über Inhalte sprechen könnten.



[o]!magida Wie sieht es mit den Mitgliedern aus? Ich hatte den Eindruck das der dort vernommene Wunsch nach Identität, ich nenne nur ein Stichwort: Waldeck, grosse Unterstützung findet.

Ulrike Damm Der Vorstand hat sich dieses Themas angenommen. Siehe hierzu unter „Infobörse“ auf unserer AGD Website. Hier auf AGD-Profil, oder unter Vorstand / Aktuelle Projekte klicken.

[o]!magida Du schreibst im Portfolio Eurer Agentur das Design in einem Gesamtzusammenhang und System funktioniert, nur dann sei es gutes Design. Welche Vernetzungen siehst Du durch Deine neue Aufgabe als Vorstandsvorsitzende der AGD?

Ulrike Damm Wir wollen die Kommunikation innerhalb der Mitgliedschaft verbessern. Ein erster Schritt ist dafür die Infobörse. Sie wird aber noch sehr wenig genutzt. Hier kann man erfahren, was Aktuelles läuft und auch selbst Beiträge einstellen. Vernetzung also innerhalb der Kollegen durch Austauschplattformen, die wir im Vorstand schaffen wollen.

Um auf Deine Frage zum Gesamtsystem zurückzukommen, so sehe ich die AGD auch als System. Es funktioniert nur, wenn man nicht nur die eine Seite der Designer betrachtet, sondern auch die andere Seite, die Seite der Auftraggeber. Insofern versuchen wir auch den Austausch zu unseren potentiellen Auftraggebern zu verstärken.

Wir müssen unsere Auftraggeber über die Leistungen von Designern informieren, fast ausbilden, sodass sie begreifen, welchen Nutzen sie durch Design haben. Das ist eine Sache, die wir im Vorstand als sehr vielversprechend einschätzen und der wir uns gezielt annehmen werden.

[o]!magida Welche Aufgaben stehen an, in der AGD?

Ulrike Damm Weiterbildung – auch für unsere Auftraggeber, Aktualisierung des VTV, Kommunikation innerhalb der AGD, Ausbau der Regionalarbeit

[o]!magida Wann wird es erste Ergebnisse geben?

Ulrike Damm Unsere Arbeit ist ein Prozess. Der Vorstand berichtet über seine Arbeit in der Infobörse und im Quartal. Die Infobörse ist, wie gesagt, ein Kommunika-

- ▶ www.agd.de
- ▶ www.dammundlindlar.com
- ▶ www.page.de



tionsmedium. Wir wollen uns hier austauschen. Wenn es Anregungen und Wünsche gibt, die wir wissen sollten, ist hier die Gelegenheit, sie zu platzieren. Was wir nicht wissen, können wir nicht in unsere Arbeit einbeziehen. Wir wünschen uns also Beteiligung. Erste Ergebnisse, bzw. das Prozess-Stadium sind in der Infobörse abzurufen und werden laufend ergänzt.

[o]!magida Die Redaktion wünscht Euch viel Erfolg.

Ulrike Damm wird beim kommenden Regionaltreff in Köln (Oktober 2004) anwesend sein. Eine Einladung geht wie gewohnt an die AGD-Mitglieder per E-mail heraus.

ZUR PERSON

Ulrike Damm

1957 geb., in Mainz Visuelle Kommunikation studiert, seit 1987 selbständig in Berlin. Von 1995 bis 1998 bei Meta Design Berlin, danach Gründung von Damm und Lindlar, Markenentwicklung und Corporate Design. Geschäftsführerin von Damm und Lindlar mit 6 festen Mitarbeitern. Zu den Auftraggebern gehören einige große Kunden deren

Marken optimiert, oder auch neu erfunden wurden. Beispielsweise wurde für e.on ein neues Markenimage und ein neuer Markenauftritt entwickelt. O2, eine englische Marke, ist mit einem englischen Designbüro gemeinsam entwickelt und dem deutschen Markt angepasst worden.

Ulrike Damm: „Marken wie Jägermeister, Westfälische Provinzial Versicherung und Wacker Chemie überarbeiten wir so, dass die Marke wieder an Profilierung gewinnt. Wir nennen uns „Branddoctors“ und ich glaube, es ist wichtiger gute Marken durch Erneuerung zu stärken, als ständig neue Marken auf den übervollen Markt zu schmeißen und nach Innovationen zu rufen. Bestehendes Markenkapital wollen wir durch Design stützen anstatt durch permanente Änderungen und Neuerungen vorhandene Qualitäten zu verwässern. Das ist unser Profil mit dem wir unsere Designleistungen verkaufen. Es funktioniert gut.“

Im Design Ranking der besten CD Agenturen (Quelle: Page und Horizont) nehmen Damm und Lindlar derzeit Platz 20 (Vorjahr Rang 28) ein.

■ Ingo Schweers

Aurora

GRILLEN UNTER DEM SONNENSTERN

6 | ◀ ▶

GRILLEN UNTER DEM SONNENSTERN

[o]!magida lädt ein zum
gemütlichen Beisammensein
am Rhein in Köln.

Da sich dieses Jahr leider kein
Organisatorenteam gefunden hat,
bitten wir darum, Leckeres,
Sitzbares, Erleuchtendes etc.
mit zu bringen.

■ *Sibylle Kamphuis*

Ein Relikt an
der Aurora
Mühle im
Deutzer Hafen:
links ein älteres
und rechts das
aktuelle, überar-
beitete Logo.



Wir treffen uns

am Sonntag, den 18. Juli 2004
ab 16:00 Uhr

Ort

Unterhalb der Aurora-Mühle
auf den Poller Wiesen (Am Nordende
der Alfred-Schütte-Allee, Deutz)

Anfahrt

Mit der Straßenbahn

- ▷ Linie 7 Richtung Porz
- ▷ bis Haltestelle „Drehbrücke“
- ▷ über die Drehbrücke
zum Rhein runtergehen

Mit dem Auto

- ▷ über die Siegburgerstraße
- ▷ über die Drehbrücke
- ▷ zur Alfred-Schütte-Allee fahren

Kontakt

kontakt@magida.de



Der Klassiker
Aurora stammt aus
einer Zeit, zu der
es gerade mal 200
andere Marken gab.
Heute gibt es ca.
600.000 Marken in
Deutschland.

E-Cards: Aurora, VK Mühlen

- ▶ www.aurora-mehl.de
- ▶ www.slogans.de

KRISENZEITEN SIND GRÜNDERZEITEN – GRÜNDERTAG IM KÖLNER RTZ

Am 18. Juni fand nun zum dritten Mal der von „**KölnDesign**“ organisierte Gründertag für Designer statt.

Einen ganzen Tag lang konnten sich **Berufanfänger** und Interessierte zu Themen wie ver:di, Existenzgründung aus Sicht der IHK, Rechtsfragen zur Gründung, Finanzierung, Versicherungen und Künstlersozialkasse sowie Designer als Unternehmer informieren. Und das **kostenlos!**

Die Vorträge der Referenten stehen übrigens unter ► www.koelndesign.de zum Download bereit.

Zum Abschluss gab es noch eine kleine **Diskussionsrunde** mit „alten“ Gründern, die erfreulich offen über ihre Erfolge und Misserfolge berichteten:

❖ So z.B. der Webdesign-Unternehmer, dessen Firma von 3 auf 17 Mitarbeiter boomte und heute wieder

auf 5 zurückgeschrumpft ist: Er empfiehlt, sich mit dem was man tut für die Akquise **klar zu fokussieren** – in seinem Fall sind es Internetseiten für die Landwirtschaft.

❖ Oder der Fotograf, der meint, dass die **Einstellung zum Job** mit das Wichtigste ist, weshalb er auch schon mal einen Auftrag ablehnt, der ihm nicht gefällt.



Veranstaltungsort war das Rheinische Technologie- und Gründer-Zentrum (RTZ). Es liegt auf dem Hagen Campus in Köln Kalk und ist ein Vorzeige-Projekt der Stadt Köln.

Die anzumietenden Büroflächen sind variabel in der Größe. Je nach Entwicklung des neu gegründeten Unternehmens können weitere Räume hinzu genommen oder Einheiten wieder abgegeben werden.

Eine Betreuung der Gründer durch das RTZ ist in der Miete enthalten: Sei es in Fragen des Unternehmens- und Finanzierungskonzeptes, der Öffentlichkeitsarbeit etc.

* Alle waren sich einig, dass bei einer Gründung die Unterstützung durch den **Lebenspartner** ganz wichtig ist. Ohne diese geht es nicht, da lange Arbeitszeiten und finanzielle Ungewissheit gerade am Anfang jede Beziehung belasten können.

* Eine weitere Empfehlung: genauso wie in einer privaten Beziehung müsse zwischen Partner im Unternehmen ein klarer **Austausch** über ihre Beziehung stattfinden.

Berufseinsteigern ist der Gründertag nur zu empfehlen. Aber auch für alte Hasen gab es noch das ein oder andere Interessante:

* Z.B. die Aussage der Versicherungsberaterin, dass das durchschnittlich angegebene **Jahresarbeitseinkommen** bei der KSK bei kümmerlichen 11.000,- Euro liegt. Was zur Folge hat, dass man bei längerer Krankheit auch nur entsprechend wenig Krankengeld erhält – von der Rente gar nicht zu sprechen.

Die Rente läge bei 35 Jahren Einzahlung dann bei ca. 300 Euro.

Es blieb zwar wegen des kompakten Programms weniger Zeit für individuelle Fragen als bei den Stammtischen des AGD im Kölner Stadtgarten, dafür gab es einen regelrechten Rundumschlag aller relevanten Themen – vorgetragen von kompetenten Referenten.

Im Herbst wird es einen weiteren Gründertag geben. ■ *Sibylle Kamphuis*



Die Vorträge / nützliche Links:

- Angebote und Erfahrungen mit Gründern im RTZ ▶ www.rtz.de
- ver.di für Designer/innen ▶ www.designers-union.de ▶ www.verdisign.de
- Die gewerbliche Existenzgründung ▶ www.ihk-koeln.de
- Rechtsfragen zur Gründung
- Finanzierungen und Erwartungen der Banken
- Absicherung und Vorsorge über die KSK ▶ www.kuenstlersozialkasse.de
- Das Business der Designer/innen ▶ www.designersbusiness.de

„The power of the Web is in its universality. Access by everyone regardless of disability is an essential aspect.“
Tim Berners-Lee, W3C Director und Erfinder des World Wide Web

BARRIEREN IM INTERNET?

Seit vielen Jahren vernetzt das Internet Menschen auf der ganzen Welt. Aus ihm sind neue Berufe erwachsen, und es hat in vielen Bereichen des Lebens zu einem neuen Verständnis für Technik und Informationsaustausch geführt.

Kaum vorstellbar, dass sich in diesem offenen Netz neue Barrieren gebildet haben, die für manche Menschen bis heute unüberwindbar sind.

Dabei ist gerade für behinderte Menschen eine möglichst uneingeschränkte Nutzung des Internets wichtig für ihre soziale und berufliche Integration. Es erlaubt ihnen, viele Dinge des Alltags wieder selbständig zu erledigen und ihre gesellschaftliche Mobilität zu erhöhen.

Leider sind zahlreiche Seiten im Internet für sie unbrauchbar, obwohl sich selbst designorientierte Internet-Angebote leicht für Menschen mit Behinderungen zugänglich machen lassen.

NEUES BEWUSSTSEIN BEIM WEBDESIGN

Bei der Entwicklung von Internetseiten wird es immer wichtiger, sich klar zu machen, welche Besucher sich die Webseiten anschauen könnten - auch wenn sie nicht die direkte Zielgruppe darstellen. Auch hilft es, sich ein wenig von seinen eigenen Gestaltungsvorgaben lösen zu können und dem Besucher zu erlauben, das vom Gestalter gewählte Design vollkommen abzuschalten. Und das bedeutet nicht, dass für alle anderen Besucher das Design ebenfalls unwesentlich wird.

Vielleicht haben die Besucher Schwierigkeiten zu sehen, zu hören, sich zu bewegen oder bestimmte Arten von Information zu verarbeiten.

Womöglich haben sie aber auch nur keine Tastatur oder Maus zur Hand oder sind nicht in der Lage, davon Gebrauch zu machen. Einige surfen vielleicht ohne grafische Oberfläche, mit einem kleinen Bildschirm oder einer langsamen Internet-Verbindung.

Oft sind Besucher in einer Situation, in der ihre Augen, Ohren oder Hände beschäftigt oder behindert sind (z. B. bei der Fahrt zur Arbeit oder in einer lauten Umgebung). Sie haben möglicherweise einen Sprach-Browser oder ein anderes Betriebssystem – funktioniert das Informationsangebot dann immer noch?

Um auf alle Eventualitäten optimal vorbereitet zu sein, muss der Inhalt strikt von der Präsentation getrennt werden. Nur so ist eine flexible Verarbeitung – je nach Benutzer-Umgebung – möglich.

Dafür bieten sich Techniken an, die allgemein anerkannt und standardisiert sind: mit XHTML lassen sich Dokumente erstellen, die weltweit ausgetauscht und gelesen werden können.

Je nach Ausgabemedium werden sie dann mit flexiblen Formatierungsangaben in Form gebracht.

VORTEILE VON CSS FÜR DAS DESIGN

Eines der wichtigsten Ziele bei der Entwicklung von CSS (Cascading Style Sheets) war, dem Designer so viel Handlungsfreiheit wie möglich zu schaffen. Jede Stileigenschaft kann daher für alle XHTML-Elemente angewandt werden, für die es logisch sinnvoll ist. Damit kann jedes Seitenelement im Dokument individuell formatiert werden.

Für den Einsatz von Formatvorlagen bieten sich zentrale CSS-Dateien an, die in die jeweiligen XHTML-Dokumente eingebunden werden. Eine Änderung wirkt sich damit auf alle verknüpften Dokumente aus.

Die konsequente Verwendung von CSS hat zahlreiche Vorteile:

- Der Quellcode der Seiten verringert sich deutlich. Die Seiten werden schneller geladen. Festplatten- und Traffic-Kosten verringern sich.
- Die Seiten-Inhalte sind beliebig

darstellbar. Bei Bedarf können Besucher die Darstellung nach den eigenen Bedürfnissen anpassen.

- Auch wenn der Besucher eine Software verwendet, die CSS nicht beherrscht, sind die Informationen immer noch verfügbar.
- Texte können präzise formatiert und mit typografischen Feinheiten versehen werden. Einrückungen sowie Wort- und Zeilenabstände lassen sich pixelgenau einstellen.
- Bilder können von Text umflossen und pixelgenau positioniert werden.
- Das Design lässt sich durch die zentrale Formatierung schnell websiteübergreifend ändern. Neugestaltungen werden kostengünstiger.

Die Verwendung von Standards und sauberem Quellcode schafft in jedem Fall eine solide Basis für zukünftige Technologien.

Sie werden nicht zu einer Einschränkung der gestalterischen Freiheit und Kreativität, sondern sind absolut notwendig, um Kommunikation weiter zu verbessern.

BARRIEREFREIHEIT IN DER PRAXIS

Mit den folgenden Punkten können bestehende Projekte überprüft und mit wenigen Handgriffen etwas zugänglicher gemacht werden:

- Sind alternative Textbeschreibungen für Bilder im alt-Tag vorhanden?
- Sind die Schriftgrößen variabel einstellbar?
- Ist die Seite in einem Text-Browser nutzbar?
- Ist die Seite auch für farbenblinde Nutzer geeignet?
- Funktioniert die Seite auch ohne JavaScript, eingebettete Objekte und Applets?

Folgende Angaben im Quellcode sollten vorhanden sein:

- doctype (Typ des Dokuments)
- content-Language oder lang (Sprachangabe)
- accesskey (Tastatur-Kurzbefehle)
- tabindex (Tab-Tasten-Reihenfolge) und
- CSS

Auf diese Angaben sollte möglichst ganz verzichtet werden:

- font-Tags (veraltete Schriftformatierung)
- window.open (Popup-Fenster) und
- frameset (Frames)

Es gibt zahlreiche Programme, die bei der Entwicklung von barrierefreien Seiten helfen. Dazu gehören Bewertungs-Werkzeuge, die Schwachstellen im Quellcode aufdecken, und Browser, die nur Text darstellen, um die behindertengerechte Darstellung zu überprüfen.

Trotzdem stellt die alleinige Verwendung automatischer Überprüfungstools noch nicht sicher, dass die Seite barrierefrei ist. Ein valides XHTML-Dokument garantiert noch keine Barrierefreiheit.

Es empfiehlt sich daher, die jeweiligen Seiten vom Zielpublikum und auf verschiedenen Plattformen zu testen.

Weiterführende Links

Eine praxisorientierte Einführung in CSS-Design
<http://www.csszengarden.com/tr/deutsch/>

Checkliste und Richtlinien des W3C unter
<http://www.w3.org/TR/WCAG>
<http://www.w3.org/WAI/bcase/benefits.html>

„Aktionsbündnis für barrierefreie Informationstechnik“
<http://www.wob11.de/gesetze/>

■ *Christian Trabold*

ANIMIERTE OBERFLÄCHEN

Ist es ein Computer-Display oder ein handgesponnenes Gewebe?

Electric Plaid™ von International Fashion Machines sieht aus wie eine schöne, weiche Textilgestaltungsarbeit, ändert aber seine Farbe wie ein Computer-Display.

IFM's Electric Plaid™ ist ein Designmaterial mit einzigartiger Textilanzeige-Technologie.

Es wird von IFM verwendet, um handgesponnene Textildesigns, Interior Design und architektonische Oberflächen zu gestalten.



ELECTRIC PLAID™

Die Electric Plaid-Technologie kombiniert gesponnene elektronische Stromkreise mit sich in der Farbe ändernden Tinten. So werden Textilmuster und -designs um Zeit und Bewegung erweitert.

Die Muster ändern z.B. langsam ihre Farbe, um dem Betrachter Informationen zu vermitteln oder das Dekor eines Raumes zu verändern.

Electric Plaid™ ist ein reflektierendes, sich in der Farbe änderndes Medium. Es ist aber nicht selbst leuchtend.

Es kann mit IFM's Textil-Sensoren „StitchSwitch“ kombiniert werden, um wechselwirkende Gewebe und Gestaltungen zu erzeugen.

Die Ansparrücklage – Auch für nicht bilanzierende Unternehmer ein Instrument zur Finanzierung von Investitionen

Unternehmer mit selbständigen oder gewerblichen Einkünften können, unter bestimmten Voraussetzungen, Abschreibungspotential für neue bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens durch Inanspruchnahme von Rücklagen nach § 7g (3) Einkommensteuergesetz in ein Jahr vor der Anschaffung vorziehen. Beispiel: Geplante Anschaffung für das Jahr 04: PC incl. Software für 3.000,- €.

Im Rahmen der steuerl. Gewinnermittlung für das Jahr 2003 können 40 % der geplanten Investition = 1.200,- € den Gewinn mindern. Findet die Investition im Jahr 04 oder auch 05 statt, wird der Gewinn des Investitionsjahres um die im Jahr 2003 gebildete Rücklage von 1.200,- € wieder erhöht.

Für den PC kann im Jahr der Anschaffung neben der „normalen“ Abschreibung auch eine Sonder-

abschreibung von 20% in Anspruch genommen werden.

Wird der Gegenstand degressiv abgeschrieben, so könnte man im Jahr der Anschaffung (Anschaffung im Januar eines Jahres vorausgesetzt) max. 40% von 3.000,- € = 1.200,- € abgesetzt werden.

Interessant wird ist diese Möglichkeit insbesondere dann, wenn der Gewinn des Jahres 03 höher gewesen ist, als der des Investitionsjahres. Dann kann sich neben der eigentlich gedachten Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeit, bedingt durch die Gewinnverlagerung, auch eine allg. Reduzierung der Steuerbelastung ergeben.

Aber Achtung: Findet innerhalb von 2 Jahren keine Investition statt, wird die Rücklage im 2. Jahr nach der Bildung Gewinn erhöhend aufgelöst und entsprechend verzinst!

Rechnungen ...

... müssen beinhalten:

- Namen und Anschrift des leistenden Unternehmers
- Steuernummer, oder Identifikationsnummer
- Datum
- Fortlaufende Rechnungsnummer
- Menge/Art der gelieferten Gegenstände, bzw. Umfang und Art der sonstigen Leistung
- Zeitpunkt der Lieferung/sonstigen Leistung
- Getrennte Steuersätze
- Netto- und Bruttobetrag.

(Quelle: NWB 1/2 u. 12 aus 2004)

*Jürgen Hauke, Finanzfachwirt,
in der Rubrik: Was Designer schon
immer über Steuern wissen
wollten/sollten*
juergen.hauke@koeln.de

DESIGNER IN ACTION – INFORMATIONEN FÜR KREATIVE

Das prall gefüllte Internetportal [▶ www.designerinaction.de](http://www.designerinaction.de) existiert seit ca. drei Jahren und wurde aus der Idee geboren, eine sinnvolle Seite rund um das Thema „Design“ anzubieten – von Kreativen für Kreative.

Die Website richtet sich an Grafiker, Werbeagenturen, Designbüros, Fotografen, Betriebe der Druckvorstufe etc. die auf der Suche nach relevanten Informationen aus der Branche sind.

Täglich steuern ca. 1.500 Besucher die Seite an. Auch der zweiwöchentlich erscheinende Newsletter erfreut sich mit seinen über 12.000 Abonnenten großer Beliebtheit.

Finanziert wird das Projekt in eigener Regie von Dirk und Marco Rullkoetter, AGD [▶ www.rullkoetter.de](http://www.rullkoetter.de).

Bei Interesse besteht die Möglichkeit, Werbung in Form von Bannern auf

der Website oder Textanzeigen im Newsletter zu schalten.

Die Seite basiert auf einem selbst entwickelten CMS (Content-Management-System). Vorhandene Systeme – so Marco Rullkötter – kommen oftmals nur mit Einschränkungen und steifen Konzepten daher und bieten nicht genügend Spielraum für sinnvolle Erweiterungen.

WEBLINK

WWW.MAGIDA.DE | [o]!magida 04 | 16 | ◀ ▶

Allen Lesern mit Flaterate sei die Rubrik „Weblinks“ empfohlen. Hier findet man – gut sortiert in sieben Rubriken – Links bis zum Umfallen (momentan 590 Stück).

DESIGNER IN ACTION™

The screenshot shows the website interface. On the left is a sidebar menu with categories like Startseite, Gestaltung, Typografie, and others. The main content area is titled 'Aktuelles' and features three articles: 'Infosite für Kreative', 'Gestaltung: 10. Ausgabe von »Batterien«', and 'Gestaltung: Einfach Kunden gewinnen'. On the right side of the page is a photograph of a man in a white t-shirt.

WELL DONE, BITTE! – DAS KOMPLETTE MENÜ DER PRINTPRODUKTION

Das „Kochbuch der Grafik“ – so der schwedische Originaltitel – ist ein appetitlich aufgemachtes, in 16 Gänge eingeteiltes, Buch über den gesamten Produktionsprozess der Drucksachenherstellung.

Angefangen mit der nötigen Hardware über Grundlagen der Typografie und Farbenlehre sowie Bildbearbeitung bis zur Ausgabe und Weiterverarbeitung werden alle Komponenten aus technischer Sicht erklärt.

Dank der vielen bunten Grafiken, Screenshots und Druckbeispiele werden auch abstraktere Themen wie z.B. Farbmanagement leicht verständlich.

Die drei Autoren geben viele wertvolle Tipps für einen reibungslosen Workflow und zur Vermeidung von Produktionsfehlern.

Das alles macht das Buch zur idealen Lektüre für alle Einsteiger in die Drucksachen-Produktion: Studierende, Auszubildende und Quereinsteiger in Verlagen, Agenturen oder Unternehmen mit eigener Grafik.

Obwohl diese Ausgabe des Buches erst 2004 erschienen ist stammen die Screenshots alle noch vom 9er-System (Mac), Quark 4.0, Photoshop 6.0 etc.

Wer sich gerne einen eigenen Eindruck zum Inhalt des Buches verschaffen möchte, dem sei die folgende Adresse empfohlen. Dort findet man ein PDF mit 25 Probeseiten sowie ein weiteres mit dem Inhaltsverzeichnis der englischen Version:

► www.grafiskkokbok.com

Das Autoren-Trio hat in Stockholm ein gemeinsames Produktions- und Schulungsunternehmen namens Kapero ► www.kapero.com.

■ *Sibylle Kamphuis*



Well done, bitte!

Johannsson, Lundberg, Ryberg
Verlag Hermann Schmidt Mainz
ISBN 3-87439-632-0
318 Seiten, 4farbig
► www.typografie.de





Bild und Quelle www.kisd.de

Köln

16.07. - 23.07.2004

Die Diplomfeier der KISD

Auch in diesem Jahr werden wieder rund sechzig Diplomanden/innen die KISD verlassen. In alter Tradition und neuem Gewand bietet das 6. Semester den Absolventen einen angemessenen Rahmen für die umfangreichen Veranstaltungen der Diplomfeier.

„KISD Galerie“ – die Woche

16.07. - 23.07.2004

Das jährlich wechselnde KISD-Portfolio. Ausstellung aller Diplomarbeiten; eine Woche geöffnet für jedermann.

„KISD Galerie“ – der Tag

23.07.2004

Zum ersten Mal bietet die KISD Menschen aus Wirtschaft und dem Design-Umfeld die Möglichkeit, ihre Absolventen kennen zu lernen. Ein Tag mit Vorträgen, Präsentationen und Zeit für Gespräche.

▶ www.kisd.de

Auf der Website der Köln International School of Design wird man über alle Veranstaltungen und Events, öffentliche Vorlesungen, Präsentationen an der KISD, sowie außerhalb der KISD stattfindenden designrelevanten Veranstaltungen und Wettbewerben immer aktuell informiert.

Aachen

16. und 17. 07.2004

Ausstellung der Diplomarbeiten
im Fachbereich Design der FH
Aachen. Es werden 54 Diplome
der Studiengänge Visuelle Kom-
munikation und Produkt Design
gezeigt.

Fr: 16:00-22:00, Sa: 12:00-17:00

*22.10.2004***100-Jahr Feier FH Aachen**

Im Fachbereich Design findet
anlässlich des 100-jährigen Be-
stehens ein Fest statt. Die Feier-
lichkeiten beginnen am Fr., den
22.10.2004 mit einem offiziellen
Teil, nachmittags kann dann
jederman das Haus besuchen.

FH Aachen,
Boxgraben 100,
52064 Aachen.

Absolventen, die noch
keine Benachrichtigung
erhalten haben, werden
gebeten ihren Namen,
Anschrift und
Abschlussjahr an
d.burkel@fh-aachen.de
zu senden.

eDIT | VES 2004

Frankfurt am Main

*26.-28.09.2004***eDIT/VES**

**The European Festival for Production
and Visual Effects**

Das Festival bietet die Möglichkeit zur Information
und zum Austausch für Regisseure, Kameraleute,
Produzenten, TV-Redakteure, Digital Artists, Ani-
matoren, TV-Designer und alle, die über die kreative
Nutzung und Verwertung des bewegten Bildes
im digitalen Zeitalter informiert sein wollen und
müssen.

Die Visual Effects Society trägt detaillierte Präsen-
tationen der digitalen Bearbeitung der wichtigsten
Hollywood-Produktionen zum Festivalprogramm
bei und öffnet den Blick hinter die Kulissen.

Über 3500 Teilnehmer besuchten das Festival und
seine Begleitveranstaltungen im vergangenen Jahr.

▶ www.edit-frankfurt.de

- ▶ www.schaulager.org
- ▶ www.muenchen.die-neue-sammlung.de

Basel

08.05 - 12.09.2004

„Herzog & de Meuron“

Seit dem 8. Mai 2004 blickt das Schaulager in Basel „Herzog & de Meuron. No. 250 – Eine Ausstellung“ hinter die Kulissen der Architekturprojekte von Herzog & de Meuron. Ein Vortragszyklus „Architektur als Bühne des Alltags“ sowie weitere Veranstaltungen werden die Ausstellung bis zum 12. September begleiten.

Schaulager

Ruchfeldstrasse 19
CH-4142 Münchenstein / Basel
Telefon +41 61 335 32 32
Fax +41 61 335 32 30

Die zusätzlichen Veranstaltungen während der Ausstellung werden auf www.schaulager.org bekanntgegeben.

Bild: www.schaulager.org



München

25.06 - 28.07.2004

„Mythen – Automobili Lamborghini“

Vom 25. Juni bis 28. Juli 2004 zeigt die Neue Sammlung der Pinakothek der Moderne in München „Mythen – Automobili Lamborghini“. Die Ausstellung ist der Auftakt einer ganzen Mythen-Reihe.

Von den Anfängen bis hin zur neuesten Entwicklung wird der Mythos des Lamborghini nachgezeichnet: von den Bertone-Entwürfen von Marcello Gandini bis hin zur aktuellen Interpretation des belgischen Designers Luc Donckerwolke. Im Mittelpunkt steht die Bedeutung der Fahrzeuge als Designobjekte: Nicht nur das Automobil an sich, sondern vor allem der Lamborghini als Resultat eines ▶

- ▶ www.muenchen.die-neue-sammlung.de
- ▶ www.moca-la.org

Gestaltungsprozesses werden hier präsentiert. Daher rücken neben den Automobilen die gestalterischen Prozesse wie Skizzieren und Modellieren in den Focus der Ausstellung. So können die Besucher über Projektionen die Entstehung von Entwurfsskizzen verfolgen, und das Formen des sogenannten Claymodells wird live zu sehen sein.

Schaudepot
Barer Straße 40
80333 München



Bild: www.muenchen.die-neue-sammlung.de

Los Angeles, USA

Bouroullec

Das Museum of Contemporary Art in Los Angeles, USA, zeigt im Pacific Design Center die Ausstellung „Ronan und Erwan Bouroullec“.

Über 20 Werke der Brüder von 1997 bis heute werden präsentiert.

Museum of Contemporary Art
(MOCA)
Pacific Design Center
8687 Melrose Avenue
West Hollywood
CA 90069, USA

Berlin

16.06 - 24.10.2004

„Der afrikanische Stuhl“

80 Jahre verschollen geglaubt und nun erstmals präsentiert: Vom 16. Juni bis 24. Oktober 2004 zeigt das Bauhaus-Archiv in Berlin den Afrikanischen Stuhl von Marcel Breuer und Gunta Stözl.

Das thronartige Einzelstück war bisher nur aus einer Schwarz-Weiß-Fotografie bekannt. Nun konnte es mit der Unterstützung des Ernst von Siemens Kunstfonds für die Sammlung des Bauhaus-Archivs Berlin gesichert werden.

Marcel Breuer hat den Stuhl aus bemalter Eiche und farbiger Textilbespannung in Zusammenarbeit mit der

Weberin Gunta Stözl 1921 gefertigt. Die Bemalung und Bespannung rufen zwar afrikanische Assoziationen hervor, so wie es auch der Titel des Stuhls beschreibt.

Über seine intendierte Funktion gibt es jedoch keine Aussagen aus der Entstehungszeit. Es ist daher unklar, ob der Afrikanische Stuhl etwa als ein „Thron“ für den Bauhausdirektor gedacht war oder als eine Art Hochzeitsstuhl, ein Symbol für die damals enge Beziehung zwischen Marcel Breuer und Gunta Stözl.

Das Bauhaus-Archiv zeigt den Stuhl im Zusammenhang mit weiteren Arbeiten aus dem frühen Bauhaus. Außerdem wird der von Marcel Breuer 1926 veröffentlichte Film nachgestellt, der anhand von 5 Möbelstücken die

Entwicklung des Möbeldesigns am Bauhaus verdeutlicht: vom Afrikanischen Stuhl bis zum Stahlrohrmöbel.

Bauhaus-Archiv
Museum für Gestaltung
Klingelhöferstraße 14
10785 Berlin



- ▶ <http://tendence-lifestyle.messefrankfurt.com>
- ▶ www.dima.com

Frankfurt am Main

27.08.2004 - 31.08.2004

Tendence Lifestyle

Mit dem Appell „Decorate Life!“ geht nun zum zweiten Mal die Tendence Lifestyle an den Start. Modern Living, Emotion, Joy, Function – das sind die vier Lifestyle-Welten, die sich am Interesse des Konsumenten orientieren und einen umfassenden Überblick über die kommenden Trends geben.

Messe Frankfurt

Ludwig-Erhard-Anlage 1

Fon +49(0) 69 757 50

Fax +49(0) 69 757 5 64 33

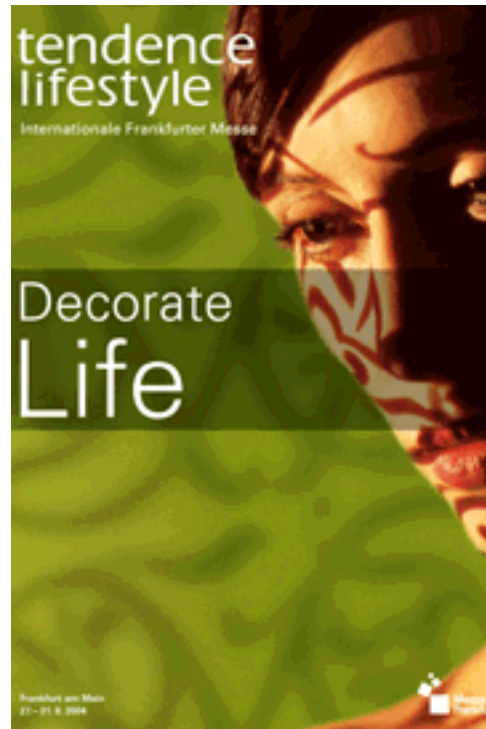


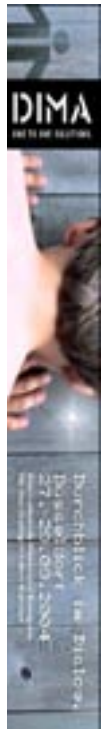
Bild: <http://tendence-lifestyle.messefrankfurt.com/global/en/images/>

Düsseldorf

27.09. - 29.09.2004

DIMA

Die DIMA, Europas größte Internationale Messe und Kongress für den Dialog mit dem Kunden, wird in diesem Jahr erstmals von der Messe Düsseldorf als Partner des DDV organisiert. Vom 27. bis 29. September 2004 können sich Besucher in Halle 15 des Düsseldorfer Messegeländes über alle Facetten vom klassischen Direktmarketing bis hin zu den neuesten Trends im Mobile Marketing informieren.



- ▶ www.photokina.de
- ▶ www.buchmesse.de
- ▶ www.prosign.de



Köln
28.09. - 03.10.2004

photokina

Rund 160.000 Besucher aus 140 Ländern informieren sich alle zwei Jahre auf der photokina über das gesamte Spektrum der modernen Bildkommunikation.

Die photokina ist Fach- und Publikumsmesse zugleich.



Frankfurt
06. - 10.10.2004

Frankfurter Buchmesse

Vom 6. - 10. Oktober 2004 wird Frankfurt wieder der Schauplatz der größten Messe der Welt für Buch, Multimedia und Kommunikation sein. Als Ehrengast präsentiert sich diesmal die Arabische Welt.



Frankfurt
21. - 23.10.2004

Pro Sign

Auf der PRO SIGN Messe präsentiert sich die internationale Werbetechnik-Industrie dem deutschsprachigen, europäischen Publikum.

Von der Neonreklame über das Plakat an der Litfasssäule bis hin zu den Großformatdrucken an Häusergerüsten – sämtliche Verfahren, Maschinen, Materialien, Zubehör und Endprodukte für die unterschiedlichen Anwendungsbereiche der Werbetechnik in der Außenwerbung werden präsentiert.

- ▶ www.red-dot.de
- ▶ www.typographischegesellschaft.at



Essen

5. Juli 2004

Rote Punkte vergeben

Im red dot design museum läutete die Vernissage der Ausstellung „Design Innovationen – red dot award: product design 2004“ die Feierlichkeiten ein. Als design team of the year wird dieses Jahr das Pininfarina Design Team geehrt, das sich durch herausragendes Design im Automobilbereich ausgezeichnet hat.

Im Anschluss daran schritt man bei der Ehrengala im Essener Aalto-Theater zur Preisverleihung des red dot award – product design 2004.

In 11 Kategorien wurden 381 red dots sowie 33 „best of the best“-red dots vergeben.

Ausstellung

Vom *6. Juli bis zum 8. August* können die ausgezeichneten Produkte im red dot design museum besichtigt werden.

Design Zentrum NRW
Gelsenkirchener Straße 181
45309 Essen

Di-Do 11:00-18:00,
Fr-So 11:00-20:00



reddot design award

Österreich

02.09 – 05.09.2004

Typosymposium „Noch ein Buch“

Vier Tage auf der Burg Raabs mit Vorträgen, Diskussionen, Gesprächen und Workshops rund ums Buch.

Zur handwerklichen Infrastruktur gehören Bleisatz, Mac, Handdruckpresse und Buchbinderei.

Eingeladene ReferentInnen sind u.a. Jost Hochuli, Katja von Ruville, Friedrich Forssman, Gerard Unger, Christof Gassner, Leonard Schmeisser, Walter Pamminer und Andreas Ortag.

Burg Raabs/Thaya
3820 Oberndorf 1
Österreich

- ▶ www.german-design-council.de
- ▶ www.kurzundschoen.khm.de
- ▶ www.canon.de

16.07.2004

New Walls, Please!

Dritter Ideen- und Gestaltungswettbewerb für Wände im Innenraum. Der Gestaltungswettbewerb richtet sich an Studierende und junge Designer aller Gestaltungsrichtungen, also Industrie- und Produktdesign, Visuelle Kommunikation, Textildesign, Innenarchitektur oder Architektur.

Anmelde- und Einsendeschluss:
16. Juli 2004

Die Ausschreibungsunterlagen stehen hier zum Download bereit:
www.german-design-council.de

25.07.2004

kurzundschoen2004
Die Kunsthochschule für Medien Köln und der WDR veranstalten 2004 zum 7. Mal diesen internationalen Nachwuchswettbewerb

Bewerben können sich Studierende von Film-, Design- und Kunsthochschulen sowie Auszubildende aus dem Bereich Fernsehen, Film und Mediendesign. Preisgelder in Höhe von 12.500 Euro werden für Beiträge aus den Bereichen Corporate Design für Fernsehsender, TV- und Social-Spots und des Kurzfilms vergeben.

Bewerbungsschluss ist der 25. Juli 2004.

31.07.2004

Canon ProFashional Photo Award
Berufsfotografen, Assistenten, Azubis und Studenten der Fotografie oder Design sind eingeladen, ihre besten Fashion Shots zum Wettbewerb einzureichen, denn das Thema des Wettbewerbs ist es, Akzente in der Modefotografie zu setzen.

Erlaubt und gewünscht sind Arbeiten, die neue Impulse setzen und eine Idee davon vermitteln, wie die Modefotografie im 21. Jahrhundert aussehen wird. Ob analog oder digital, Schwarzweiß oder Farbe spielt dabei keine Rolle.

Bis zum 31. Juli 2004 läuft die Einsendefrist.

- ▶ www.bvdm-online.de
- ▶ www.biene-award.de
- ▶ www.ed-ward.de

31.07.2004

13. Wettbewerb

Geschäftspapiere und Formulare

Unter dem Motto „Ausfüllen und Abschicken“ steht der diesjährige Wettbewerb des Bundesverbandes Druck und Medien (bvdm).

Zum 13. Mal sind Agenturen, Grafik-Designer sowie deren Auftraggeber eingeladen, sich mit ihren besten Geschäftspapierausstattungen wie Briefbogen, Rechnungen, Antragsformularen und anderen Geschäftspapieren dem Leistungswettbewerb zu stellen.

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2004

Die Ausschreibungsunterlagen gibt es unter: ▶ www.bvdm-online.de

01.08.2004

BIENE-Award 2004

Die Stiftung Digitale Chancen und die Aktion Mensch veranstalten in diesem Jahr zum zweiten Mal den BIENE-Award:

Einen Wettbewerb, der die besten barrierefreien Angebote im Internet identifizieren, prämiieren und als Vorbild bekannt machen soll.

Bis zum 1. August können Teilnehmer ihre Wettbewerbsbeiträge einreichen.



Bild: www.biene-award.de

24.08.2004

eDward – the eDIT Film Award

Auch dieses Jahr wird wieder der Nachwuchsfilmwettbewerb „eDward – the eDIT Film Award“ ausgeschrieben. eDward richtet sich an junge Kreative bis 30 Jahren und ruft sie auf, mit einem 30-Sekunden-Film in den Wettbewerb einzusteigen. Die Wettbewerbskategorie in diesem Jahr ist „FUSSBALL WM 2006!“. Gesucht werden Filme, die die besondere Faszination von Fußball auf den Punkt bringen.

Einsendeschluss ist der 24.08.2004.

Weitere Informationen zum eDward sowie Anmeldeunterlagen:

▶ www.ed-ward.de



Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Bitte senden Sie Anregungen, Beiträge, Leserbriefe und Ideen an
▶ kontakt@magida.de

Die Redaktion behält sich vor Leserbriefe und Artikel zu kürzen bzw. im Layout anzupassen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31. August 2004.

Redaktion, Gestaltung und Idee:

▶ Michaela Fehlker ▶ Sibylle Kamphuis ▶ Ingo Schweers (v.i.S.d.P.)
▶ Christian Trabold

Weitere Informationen zum Magazin gibt es unter ▶ www.magida.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Diese Ausgabe ist in der „Stempel Garamond“ von Linotype gesetzt.